

Hoffnung, die uns zu einem leidenschaftlichen Christsein motiviert

Gemeinde: CGMG-Jugend

Datum: 08.09.2012

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Ideensammlung:

Hoffnung motiviert sogar dann noch, wenn sie falsch ist (Selbstmordattentäter, Spr 23,17.18)

Worauf hoffen wir? Das Ende von Tod, Trauer, Geschrei, Schmerz, Krankheit; Trost (Tränen abwischen), eine Welt voller Gerechtigkeit, Liebe, ungetrübter Gemeinschaft (untereinander, mit Gott und der Schöpfung), keine Versuchung, keine Sünde, Entfaltung des eigenen Potentials erleben als Genuss, keine „Vergänglichkeit“ (d.h. kein Schaffen ohne dauerhaften Erfolg), Gelingen des Arbeitslebens, Ruhe, Wiedersehen mit den gläubigen Lieben,

Joh 5,45: Juden setzen auf Mose ihre Hoffnung

Röm 8,20: Die Schöpfung hat Hoffnung

Eph 1,18: erleuchtete Augen kennen die Hoffnung

Kol 1,5: unsere Hoffnung ist im Himmel aufbewahrt (Jesus bereitet uns eine Wohnung)

Hebr 6,11: Es gibt eine Gewissheit der Hoffnung, also auch das Gegenteil – eine ungewisse Hoffnung

1Pet 1,3: Wir sind wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu. Unsere Hoffnung findet ihre Lebendigkeit in der Lebendigkeit des Christus.

1Joh 3,3: Hoffnung auf Jesus bewirkt in uns den Wunsch, heilig zu sein.

1Pet 3,15: Christen können von ihrer Hoffnung Zeugnis ablegen

„Sehnsucht kann nicht leben ohne Hoffnung. Aber wir können nur auf das hoffen, was wir auch ersehnen“ S. 139 eine tiefe Sehnsucht auf die Ewigkeit nährt sich von einem klaren Wissen, was da auf uns zukommt. Ohne Sehnsucht wird Hoffnung zum intellektuellen, kalten Inhalt

warum sollte ich „mein Kreuz tragen“, „mich selbst verleugnen“, den „schmalen Weg wählen“, auf Komfort verzichten, so komische Dinge tun wie Bibel lesen, Beten, Fasten, Geld weggeben, Kranke und Alte besuchen... , wenn es sich a) nicht lohnt und b) ich eine Sehnsucht nach der Belohnung habe, weil sie eine grandiose Zukunft noch schöner macht?

Neuer Himmel und neue Erde: Unerfüllte Wünsche werden wahr und Einschränkungen sind aufgehoben – Im Himmel ist alles so, wie es sein soll.

Tamara: Rückenschmerzen – vorbei, dein Traum von Himmel: keine Schmerzen, liegen, sich räkeln, den Rücken bewegen können...

Jürgen: 3dimensional sehen können, künstlerisch tätig werden, keine Vergesslichkeit, wunderbare Zigarren rauchen, Abende lang mit Gott diskutieren, ein Universum erforschen, Ruhe – Einsamkeit genießen, komplexe Gedanken formulieren können, Zeit haben, um Musikinstrument zu lernen und großartige Musik zu machen, Spannung erleben ohne Gefahr (// Actionfilm), Projekte planen und umsetzen, die pure Freude sind, mit Menschen, die genial begabt sind und voller Tatendrang sich mit reinhängen – Erfolgsgarantie! (Erschaffung eines neuen Planeten?) Großartige Momente voller Harmonie, Perfektion erleben dürfen,

Gott führt definitiv ein sehr interessantes Leben und ist bestimmt die fröhlichste Person des Universums. „Geht ein in die Freude deines Herrn“ (Mt 25,21).

Mein „Traum vom Himmel“ (die konkreten Vorstellungen vom Haus am See) ist wahrscheinlich näher an der Realität, als mir das klar ist.

Beim Evangelium geht es nicht zuerst um ein Sündenmanagement, sondern um Leidenschaft. Glaubenshelden sind leidenschaftliche Typen, die nicht „ihre Pflicht tun“, sondern für Gott brennen, weil sie sich nach ihm sehnen.

Sehnsucht = Lust am Herrn? Gebetsarmut = Kein Vertrauen in Gott, um der eigenen Sehnsucht Raum zu geben, Feigheit sich den eigenen Grenzen, Ängsten... zu stellen.

"Für die meisten Christen ist der Himmel ein Notfallplan. Unser Bemühen richtet sich vorrangig darauf, ein Leben zu finden, das uns hier und heute wenigstens ein wenig Befriedigung verschafft. Der Himmel ist eine Anlageform, die wir nutzen wie Bundesschatzbriefe ... die uns irgendwann in der Zukunft ein sorgenfreies Dasein erlauben, aber an die wir in der Gegenwart kaum einen Gedanken verschwenden..."

S. 131/132 → deshalb nimmt uns Gott die Möglichkeit, hier ein volles Glück zu finden. Gott verheißt dem Mann Stress auf Arbeit/Misslingen und der Frau Stress in den Beziehungen/Einsamkeit.

Wir machen ein Nichts aus der Ewigkeit, indem wir die Bedeutung des diesseitigen Lebens künstlich vergrößern. Die Ewigkeit gibt, so scheint es, nicht viel her für unsere Suche nach dem wahren Leben.

Was macht Märchen aus: Die Verwandlung – Aschenputtel → Königin, Frosch → Prinz, hässliches Entlein → wunderschöner Schwan.

Gott erschafft neuen Himmel und neue Erde. Was ist wird ausgewechselt und rein gemacht.

Spr 2,20-23: für die Ungerechten kennt die Bibel keine Zukunft (Spr 10,30)